

Der Klassenrat

Demokratisches, soziales und kommunikatives Handeln im Klassenzimmer

Von Schulpsychologe Max Bruckmoser,
Dingolfing

Was ist das?

Der Klassenrat ist eine regelmäßige Gesprächsrunde im Stuhlkreis, die den Schülern Gelegenheit gibt, ihre Konflikte zu lösen, Wünsche zu äußern, sich abzusprechen, Vereinbarungen zu treffen. Die Schüler sollen nach Freinet zu einem ehrlichen und guten mitmenschlichen Verhalten geführt werden. Eine Unterrichtsstunde am Freitag hat sich dazu als gut geeignet herausgestellt.

Jedem Klassenrat-Gespräch liegen die Eintragungen auf der sog. **Wandzeitung** zugrunde. Diese befindet sich ständig im Klassenzimmer und lädt dazu ein, Gesprächsbedarf zu klassen- und unterrichtsrelevanten Themen anzumelden. Zu jeder Eintragung muss der Name geschrieben werden. Die Schülerinnen, die Schüler und die Lehrkraft können Bemerkungen in folgenden Spalten eintragen:

Ich finde gut, dass ...	Ich schlage vor, dass ...	Ich kritisiere, dass ...
<i>... wir jetzt die Jacken im Klassenzimmer lassen dürfen (Markus)</i>	<i>... wir die Sitzordnung ändern (Julia)</i>	<i>... dass Thomas in der Pause mit meiner Mütze wirft (Maria)</i>

Für die Grundschule evtl. vereinfachen: Blau (Das fand ich gut) und Rot (Das fand ich nicht gut). Wichtig: Der Lehrer soll besonders am Anfang auch selber darauf schreiben!

Bei Beginn des Klassenrates wird die Wandzeitung abgenommen und die Klasse nimmt im Sitzkreis Platz. Anfangs übernimmt der Lehrer die Gesprächsleitung. Nach einigen Sitzungen können auch Schüler die Gesprächsleitung übernehmen. Der Gesprächsleiter eröffnet und beschließt die Gesprächsrunde, liest das letzte Protokoll vor, stellt die Punkte auf der Wandzeitung vor, erteilt Redeerlaubnis, leitet Beschlüsse ein. Er ist auch für die Einhaltung der Gesprächsregeln verantwortlich: ausreden lassen, nur einer redet, zuhören, melden, keine verletzenden Worte.

Ablauf einer Klassenratssitzung

Zunächst wird das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und überprüft, ob die Vereinbarungen umgesetzt wurden. Anschließend liest der Gesprächsleiter den ersten Beitrag auf der Wandzeitung vor und gibt das Wort zunächst an denjenigen Mitschüler, der den Beitrag geschrieben hat. Dann können sich auch andere zu Wort melden. Bei Konflikten ist

folgendes Vorgehensweise sehr vorteilhaft, wenn auch idealtypisch (nach Thomas Gordon, Lehrer-Schüler-Konferenz):

1. *Konflikt definieren (als Ich-Botschaft, unterschiedliche Bedürfnisse äußern, aktives Zuhören)*
2. *Lösungssuche (mitschreiben, Vorschläge noch nicht werten, viele Lösungen überlegen)*
3. *Lösungsbewertung (Vor- und Nachteile und Konsequenzen besprechen)*
4. *Lösungsauswahl (soll für alle Beteiligten annehmbar sein, ins Protokoll)*
5. *Lösungsplan (Wer tut was bis wann?)*
6. *Überprüfen der Ergebnisse (Bereits festlegen, wann, wo und wie der Erfolg überprüft wird)*

Hier wird deutlich: Der Klassenrat ist keine Gerichtsverhandlung!

Für eine Klassenratsstunde soll eine Schulstunde eingeplant werden. Einträge, die aus Zeitmangel nicht behandelt werden konnten, werden auf das nächste Mal vertagt.

Das Protokoll

Der Protokollführer schreibt die Themen und die Vereinbarungen zunächst auf einem Block mit. Er fragt nach, wenn er etwas nicht verstanden hat oder wenn er nicht weiß, wie er den Beschluss formulieren soll. Zu Hause schreibt er dann das Protokoll in das Formular in Reinschrift. Die Protokolle werden mit der Wandzeitung in einer Mappe gesammelt.

Möglicher organisatorischer Rahmen

- o Montag: Aufhängen der Wandzeitung mit den drei Spalten (oder drei Zettel)
- o Freitag: z. B. in der letzten Stunde Klassenrat
- o Gespräch im Sitzkreis
- o Diskussionsleitung am Anfang durch die Lehrkraft, später kann das ein Schüler übernehmen
- o Protokollführung: Erstes Protokoll vom Lehrer als Beispiel (Formular!, zu finden unter www.bistum-regensburg.de/schule/schulpastoral.htm)
- o Mappe mit Protokollen und der Wandzeitung anlegen.

Aufgabenverteilung

Diskussionsleitung, Protokollführer

Weitere mögliche Aufgabenverteilung: Protokollvorbereiter, Vorleser der Wandzeitung, Verwalten der Klassenrats-Mappe, Beobachter des Diskussionsverlaufes, Regelwächter entlastet eventuell den Gesprächsleiter, Zeitwächter.

Regeln sind wichtig

Eine Aufstellung von Regeln zum Gelingen des Klassenrates könnte Thema des ersten Klassenrates sein. Gesprächsregeln von der Klasse erarbeiten lassen. Was geschieht mit Störern? Vorschlag des Klassenrates einer 5. Klasse: Der Störer darf nach Ermahnung nicht mehr teilnehmen und muss auf dem Platz eine Übung schreiben.

Die Lehrkraft meldet sich genau wie die Schüler.

Die erarbeiteten Gesprächsregeln (nicht zu viele!) hängen sichtbar aus.

Die Gesprächsleitung

Anfangs sollte die Lehrkraft die Leitung übernehmen. Später kann der Lehrer immer wieder unterstützend eingreifen und dem Diskussionsleiter Tipps geben (sehr sparsam eingreifen!).

Förderung der sprachlichen Kompetenz durch Satzmuster:

Hiermit eröffne ich den Klassenrat.

Wir beginnen mit .../ Das Protokoll führt heute .../

Das letzte Protokoll liest vor ...

Möchte noch jemand etwas ergänzen?

Wir sollten auf Martins Vorschlag eingehen!

Könntest du das genauer erklären?

Wir sollten nach Lösungsmöglichkeiten suchen!

Das gehört jetzt nicht zum Thema, Robert.

Kann jeder damit einverstanden sein?

Wir sollten zu einem Ergebnis kommen!

Gesprächskultur

Die Lehrerin/Der Lehrer bahnt folgende förderlichen Verhaltensweisen an, ohne zu häufig einzugreifen:

- mehr über seine eigenen Gefühle sprechen und weniger andere beschuldigen (Wie ist es dir ergangen? Was möchtest du? Was wirst du tun?)
- Wert legen auf die „Lob-Spalte“
- Redner anschauen, auf Vorredner eingehen und ihn mit Vornamen ansprechen
- Satzmuster anbieten: „Was Manuel gesagt hat, finde ich ...“ (Anlage Gesprächsbeiträge)
- Vorbildwirkung des Lehrers: Wie reagiert er auf Schülermeinungen, die er kindisch, lächerlich, falsch findet? Lobt er sie? Wie widerspricht er Schülern? Wie ermahnt er sie? Wie löst er Konflikte während des Klassenrats, während des Unterrichts?

Förderung der sozialen Kompetenz:

Zuhören, gemeinsam nach einer Lösung suchen, freundlich und tolerant bleiben, sich einfühlend zeigen, verantwortlich zeigen für einen geregelten Ablauf, Gerechtigkeit für alle Beteiligten, keinen als Verlierer dastehen lassen, Konfliktlösung ohne Gewalt.

Wenn beobachtet wird, dass sich immer nur die gleichen Schüler beteiligen, besteht die Möglichkeit eines **Blitzlichtes**, d. h. jeder Schüler sagt kurz seine Meinung. Dieses Verhalten kann auch thematisiert werden.

Vorteile des Klassenrates

- Die Kinder bzw. Jugendlichen lernen demokratisches Verhalten und fühlen sich ernst genommen.
- Viele Lernziele des mündlichen Sprachgebrauchs werden hier hervorragend in einer natürlichen Art und Weise erfüllt. Soziale Kompetenz und Kommunikation werden geschult.
- Weniger Zeit und Ärger für die Konfliktbearbeitung („Schreibe das auf die Wandzeitung! Das besprechen wir dann am Freitag.“)
- Die Klasse ist hoch motiviert für diesen Unterricht.

- Die Lehrkraft hat wenig Vorbereitungsarbeit.
- Manche Konflikte und Hintergründe erfährt der Lehrer erst durch den Klassenrat.
- Die Schüler erfahren, wie man Konflikte gewaltfrei löst. Konflikte eskalieren nicht.
- Die Atmosphäre im Klassenzimmer wird dadurch verbessert, das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.
- Konflikte in der Klasse sind eine Chance für soziales Lernen!

(Eine Protokollvorlage finden Sie unter www.bistum-regensburg.de/schule/schulpastoral.htm)

Literatur:

- o Kiper, H. (1997). Selbst- und Mitbestimmung in der Schule – das Beispiel Klassenrat. Hohengehren.
- o Blum (2006). Der Klassenrat – Ziele, Vorteile, Organisation. Verlag an der Ruhr.
- o Ein Video „Klassenrat“ gibt es über die Lehrera Akademie in Dillingen, Tel. 09071/53-222 (an vielen Kreisbildstellen vorhanden).
- o Stöbern Sie doch einmal im Internet unter dem Suchbegriff Klassenrat. Dort finden Sie viele teilweise sehr interessante und motivierende Seiten.

Fortbildungen für alle interessierten (Religions-) Lehrkräfte im 2. Schulhalbjahr 2006/2007

SP 5: „Mitten im Leben - mitten in der Schule: Der Tod! - Umgang mit Tod und Trauer in der Schule“

8. - 10. März 2007 15.00 - 13.00 Uhr Schloss Spindlhof, Regenstauf

SP 6: „Moderne Popmusik für Unterricht (in Sek I und II) und Schulpastoral

10. Mai 2007 15.00 - 21.00 Uhr RPS Regensburg, Weinweg 31

SP 7: Workshop: „Erfahrungen in einem anderen Licht gedeutet“ - Möglichkeiten der Verknüpfung von Erlebnispädagogik und Religionspädagogik

28. Juni 2007 15.00 - 18.00 Uhr Haus Werdenfels, Nittendorf

SP 8: „Tankstelle Streitschlichter-Arbeit“ - Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, die das Streitschlichter-Projekt an ihrer Schule leiten/begleiten

05. März 2007 15.00 - 18.00 Uhr Landshut

22. März 2007 15.00 - 18.00 Uhr Regensburg

26. März 2007 15.00 - 18.00 Uhr Weiden

Nähere Informationen unter www.bistum-regensburg.de/schule/schulpastoral.htm oder Tel. 0941 / 597-1573.